

# Heimatkundler schuf Ordnung

Heiligenstädter Geschichts- und Museumsverein würdigt Leben und Werk Philipp Kniebs

VON CHRISTINE BOSE

**HEILIGENSTADT.** Herbstzeit ist Vortragszeit. Von dieser Überlegung hatten sich der Vorstand des Heiligenstädter Geschichts- und Museumsvereins unter Vorsitz von Helmut Rosenthal und der Vorstand des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde unter Vorsitz von Peter Anhalt für eine öffentliche Gemeinschaftsveranstaltung entschieden und für den vergangenen Donnerstag ins Alte Rathaus eingeladen.

Nicht nur Heiligenstädter interessierten sich hier für Leben und Werk Philipp Kniebs. Anlass war der 100. Todestages des verdienten Eichsfelder Historikers und katholischen Pfarrers. Der Geistliche Rat Knieb, am 25. April 1849 in Niederorschel

geboren, am 16. Juni 1915 in Heiligenstadt verstorben, war 1906 Mitbegründer und erster Vorsitzender des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde. Referent Peter Anhalt merkte in seinem Vortrag an, zur Gründungszeit wäre es unmöglich gewesen, dass er als Diplom-Ingenieur, also als Techniker, das Amt des Vereinsvorsitzenden hätte übernehmen können.

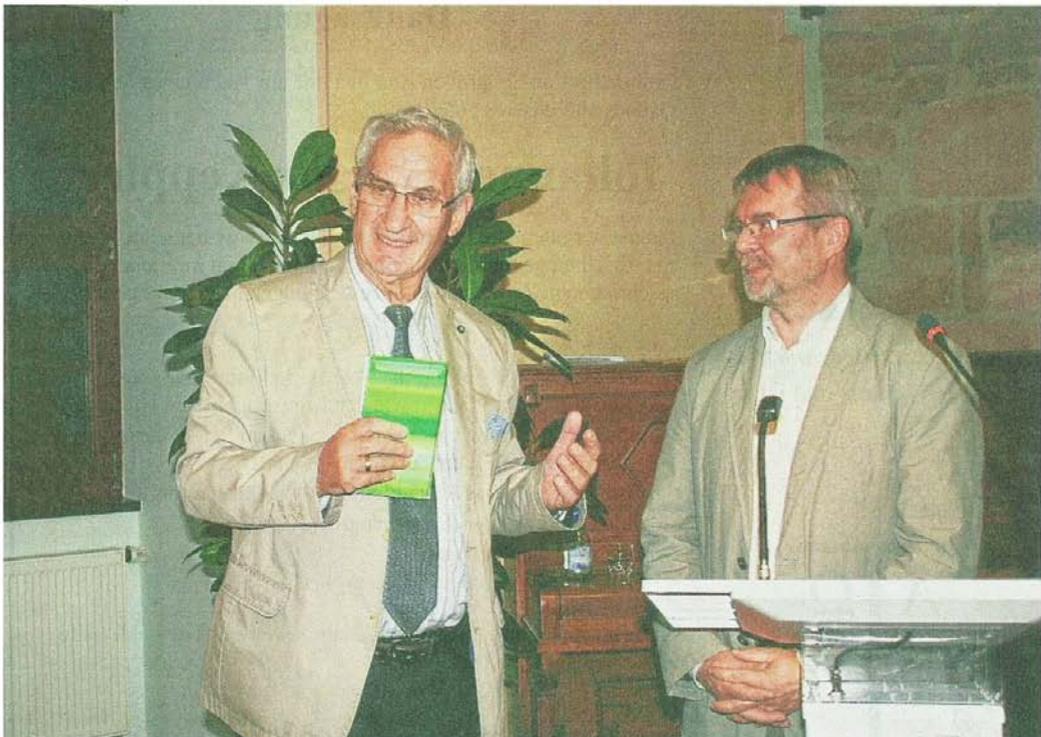
Hier war die geistige Heimat besonders für Pfarrer und Lehrer. Als besondere Verdienste Philipp Kniebs hob Peter Anhalt hervor, jener habe über Themen geschrieben, die in der preußischen Zeit „weiße Flecken“ waren und er habe mit seinen Forschungen und Publikationen dem Eichsfeld ein Stück seiner Geschichte wiedergegeben, Lücken in der Orts- und

Heimatgeschichte geschlossen. Seine Arbeiten galten auch der Geschichte der Klöster sowie Ortschroniken der Region.

Anerkennend unterstrich Peter Anhalt, die Ordnung, die noch heute im Kommissariatsarchiv herrsche, ginge auf Philipp Knieb zurück, tätig seit 1902 als Assessor am Bischöflichen Geistlichen Kommissariat zu Heiligenstadt. Der heutige Vereinsvorsitzende beschrieb Philipp Knieb, der schon zu Lebzeiten als „der zweite Johann Wolf“ (1743 in Kreuzebra geborener Jesuit, Stiftsherr und Heimatforscher) bezeichnet wurde, als liebenswürdig, pflichtbewusst und voll Herzensgüte. Das Grabmal Philipp Kniebs befindet sich in Heiligenstadt auf dem Alten Friedhof. In Niederorschel erinnern eine Gedenktafel

am Geburtshaus und eine Straße an den bekannten Sohn des Ortes. Eine Straße seines Namens gibt es dort seit 1999. Die Heiligenstädter waren schneller, sie benannten im Jahr 1920 eine Straße nach ihm.

Aus der Feder Peter Anhalts erscheint im Eichsfeld-Jahrbuch 2015 der Beitrag „Philipp Knieb – Vorsitzender des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde 1907 – 1915 - Eine Vereinsentwicklung mit Harmonie und Differenzen“. Im Kalender des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde steht noch ein Termin aus: Am Sonntag, 22. November findet um 10 Uhr in der Geisleddener Kirche „St. Cosmas und Damian“ der Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des Vereins und aller Heimatvereine aus dem Eichsfeld statt.



Der Vorsitzende des Heiligenstädter Geschichts- und Museumsvereins, Helmut Rosenthal (links), bedankt sich bei Peter Anhalt für den Vortrag über den Historiker Philipp Knieb. Foto: Christine Bose